

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 12 (1936-1937)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Verbandsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Schweiz. Unteroffizierstage 1937 in Luzern

Das Luzerner Organisationskomitee, seit langem unter dem zielbewußten Präsidium von Adj.-Uof. Erwin Cuoni fixfertig zusammengestellt und arbeitsbereit, wird in den nächsten Tagen daran gehen können, das genaue Datum der Unteroffizierstage festzusetzen. Schon lange hatte man sich um dieses genaue Datum bemüht, doch führten die verschiedenen Schritte nicht zu einem befriedigenden Ziel. Es mußte, wohl oder übel, das Erscheinen des Schultableaus für 1937 abgewartet werden; erst dann durfte an die Festsetzung gedacht werden. Diese Abklärung war unbedingt notwendig, sollten nicht später Friktionen mannigfachster Art entstehen.

In Luzern freut man sich auf die Unteroffizierstage. In der Bevölkerung wird mehr danach gefragt, als man meinen könnte. Auch bei den Behörden dürfte für die verschiedenen Begehren recht viel Verständnis gefunden werden. Luzern hat nun einmal den Ruf einer sehr militärfreundlichen Stadt; es wird diesen guten Ruf auch im Jahre 1937 zu festigen und zu mehr wissen.

Deshalb, Unteroffiziere aller Grade und aller Waffen, rüstet Euch schon jetzt zum Besuch der Fest- und Arbeitstage von Luzern! Legt schon jetzt einige Sparpatzen auf die Seite; es wird dann alles viel leichter gehen, wenn der Ruf zur definitiven Anmeldung an Euch ergehen wird! (pp)

### Journées suisses de sous-officiers 1937 à Lucerne

Le comité d'organisation lucernoise, depuis longtemps déjà au travail sous l'expertise direction de l'adj.-sous-of. Erwin Cuoni, président, sera dans peu de temps à même de fixer la date exacte des Journées de sous-officiers. Parmi les nombreux motifs qui n'avaient pas permis jusqu'ici de trouver une date satisfaisant à toutes les exigences, il en était un avec lequel nous devons compter tout spécialement, nous avons nommé le tableau des écoles militaires pour 1937. Nous ne pouvions en effet, et on le comprendra, prendre aucune décision avant la parution de ce dernier et il nous a paru absolument nécessaire de nous entourer de cette précaution afin que par la suite ne surviennent pas de difficultés de toutes sortes.

A Lucerne, on se réjouit beaucoup des Journées de sous-officiers et l'intérêt qu'elles soulèvent parmi la population est plus grand que l'on n'aurait osé l'espérer. De leur côté, les autorités ont accueilli toutes les demandes du comité avec une bienveillante compréhension. Lucerne a la réputation d'être une ville où l'on sait apprécier l'armée, l'an 1937 lui fournira l'occasion de renforcer encore ce sentiment et de faire honneur à sa réputation.

C'est pourquoi nous vous écrivons: Sous-officiers de tous grades et de toutes armes, préparez-vous déjà maintenant aux journées de fête et de travail de Lucerne. Soyez prévoyants en mettant de côté sans tarder les quelques écus qui vous permettront de vous inscrire définitivement pour les JSSO 1937 lorsque le moment en sera venu. (pp)

### La Giornata dei sott'ufficiali svizzeri a Lucerna nel 1937

Il Comitato lucernese di organizzazione, sotto la presidenza dell' Aiutante sott'ufficiale Erwin Cuoni è, da tempo, in piena attività.

Malgrado che la questione della data non abbia, a tutt'ora, ottenuto una soluzione decisiva, questa verrà fissata non appena si avrà preso conoscenza dell'ordine di scuola valevole per il 1937. Ciò eviterà eventuali scontenti o possibili contrattempi. Intanto Lucerna attende con impazienza la nostra manifestazione, la popolazione tutta offre la sua sincera collaborazione. Ovunque si riscontra un affiatamento che facilita grandemente l'intenso lavoro del comitato. Lucerna, neppure questa volta, smentisce la sua generosa anima ospitale, il suo interesse, il suo attaccamento ai nostri soldati, e vuole che la giornata dei sott'ufficiali svizzeri riesca una grandiosa manifestazione patriottica.

Sott'ufficiali di ogni arma e di ogni grado, preparatevi già sin d'ora, riservate ogni possibilità affinché non si verifichi una sola defezione né in numero di partecipanti, quanto nel genere di partecipazione.

Che l'appello lanciatovi trovi pronta ed entusiastica la vostra unanime adesione.



**Adreßänderung.** Die Unterverbände und Sektionen werden gebeten, davon Kenntnis zu nehmen, daß ab heute die Postfach-Nummer des Zentralausschusses und des Zentralpräsidenten geändert wird. Die Korrespondenzen sind zu adressieren an *Postfach 329, Genève-Stand.* Der Zentralvorstand.

**Changement d'adresse.** Les Groupements et Sections sont priés de prendre note que, dès ce jour, le numéro de la Case postale du Bureau du Comité central et du Président central est modifié. La correspondance est à adresser: *Case postale 329, Genève-Stand.* Le Comité central.

## Verbandsnachrichten

### Unteroffiziersverein Glarus

Letzten Freitag hielt Herr *Hptm. Franz Böckle, Kreiskdt. von Glarus*, in Anwesenheit von 60 Mitgliedern des Unteroffiziersvereins ein interessantes Referat über *die neue Truppenordnung*. Er betonte eingangs mit Recht, daß sich die Kriegstüchtigkeit einer Armee vor allem aus drei Faktoren zusammensetze, nämlich aus Ausbildung, Bewaffnung und Organisation. Ueber allen dreien steht aber der Geist, der eine Armee beseelt, der Geist, der die soldatische Pflichterfüllung in allen Fällen zur freudigen und aufopfernden Selbstverständlichkeit macht. Auch die beste Truppenorganisation wird sich nicht bewähren, wenn sie nicht von diesem Geiste beseelt wird.

Bei der Neuorganisation müssen vor allem berücksichtigt werden:

- a) auf Grund unserer Neutralitätspolitik die Abwehrbereitschaft nach allen Seiten,
- b) auf Grund der Erwartung eines überfallartig ausbrechenden Krieges, die rascheste, ja sozusagen vorzeitige Mobilmachung,
- c) mit Rücksicht auf die großen Lufttreitkräfte und die motorisierten gepanzerten Divisionen der stehenden Heere, eine viel raschere Operationsbereitschaft.

Die neue Truppenordnung will diese Erfordernisse erreichen:

1. durch einen speziellen Alarmdienst und durch einen umfangreichen Fliegerbeobachtungs- und Meldedienst,
2. durch Sicherung der Grenze durch eine spezielle und eventuell ständige Grenzschutztruppe,
3. durch Aufstellen von Heereseinheiten in genügender Zahl und Stärke,
4. durch regionale Rekrutierung und Mobilisierung der Heereseinheiten,
5. durch möglichste Unabhängigmachung der Mobilmachung von Korps-sammelpunkten und Aufmarschwegen, die durch Luftangriffe stark gefährdet sind.

Nachdem kurz nach dem Erscheinen der bundesrätlichen Botschaft in der Presse verschiedentlich über die Gliederung des Heeres im allgemeinen und der Heereseinheiten im besondern ausführlich referiert worden ist, erübrigt es sich, an dieser Stelle die diesbezüglichen Neuerungen zu wiederholen. Der Referent verstand es, die vielen trockenen Zahlen in anschaulicher Weise darzubringen und unterstützte die Aufzählungen durch geographische Skizzen und eine graphische Zusammenstellung der neuen Ordre de Bataille. Da der Verein aus Angehörigen der verschiedensten Waffengattungen zusammengesetzt ist, versäumte es der Vortragende nicht, auf die neuen Bestände sämtlicher Waffengattungen zu sprechen zu kommen.

Durch die neue Truppenordnung wird die Kriegsbereitschaft der Heereseinheiten erhöht, ein genügender Grenz- und Luftschutz geschaffen und die volle Wehrkraft des Volkes besser ausgenutzt. Durch sie erfährt unsere Landesverteidigung eine wesentliche Stärkung, welche auch den umliegenden Staaten imponieren muß.

Eine solche fundamentale Organisationsumwandlung muß früher oder später weitere Neuordnungen zur Folge haben. So muß notwendigerweise *die Mobilmachungsverordnung* im Sinne der Anpassung und Ergänzung revidiert werden. Sodann bedarf die *Hilfsdienstordnung* einer gründlichen Reorganisation und Weiterausbildung. Denn der Krieg der Zukunft wird, wie Generalfeldmarschall von Ludendorff auf

# Geld-

Vorschüsse  
und Anlagen durch  
die

## SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Grund der Erfahrungen des Weltkrieges ausgeführt hat, nicht mehr ein Kampf von Armee gegen Armee, sondern von Volk gegen Volk sein. Die heutige Form der Hilfsdienstordnung ist veraltet und ungenügend. Es bedarf aber auch einer Reihe *neuer Straßen*, welche die so notwendigen raschen Verbindungs- und Nachschubmöglichkeiten zwischen den einzelnen Landesteilen, d. h. im Kriegsfall Verteidigungsabschnitten, schaffen. Sowohl Italien wie auch das *Dritte Reich* haben die strategischen Gesichtspunkte für wichtig genug gehalten, um *sofort und ohne lang zu zögern* an den Ausbau des Grenzstraßennetzes zu gehen. Schließlich weist der Referent auf die Reformbedürftigkeit des *Militärpflichtersatzgesetzes* hin. Es enthält gewisse Unzulänglichkeiten, die unberechtigte Härten darstellen und ungleiche Behandlung zulassen. Die neue Truppenordnung, verbunden mit der bessern Ausrüstung und Ausbildung unserer Armee, erhöht die Schlagkraft der Truppe wesentlich. « Als Hauptsache aber wollen wir den vaterländischen Geist und die Liebe zu unserer Heimat pflegen und heben, damit in der Stunde der Not Armee und Volk jener Geist beseele, der die alten Eidgenossen zum Siege führte und uns ein Vaterland gab, um das uns eine ganze Welt beneidet. »

Der Präsident des Unteroffiziersvereins, Fourier Oertly, verdankte den vorzüglichen Vortrag. In der Diskussion unterstützten die Herren Hauptleute F. Weber, W. Kubli und J. Müller speziell die Schlußfolgerungen des Referenten, wobei die aktuelle Frage des Straßenbauproblems nicht unberücksichtigt blieb. *Htm. Kubli.*

#### Unteroffiziersverein Herisau

Samstag den 14. November 1936 fand im Hotel Storchen, Herisau, unser diesjähriger Vereinsabend statt, der sich dank der damit verbundenen Feier des 70-Jahr-Jubiläums zu einem sinnig-innigen Familienabend mit echt vaterländischem Einschlag gestaltete. Die Vergnügungskommission, mit Kamerad August Kobler an der Spitze, hatte ein flottes Programm zusammengestellt, das auch prompt und abwechslungsreich durchgeführt wurde. Sogar ein Gesangsquartett aus nur eigenen Kräften wurde rekrutiert und vom Gefreiten Dr. O. Frehner in einige vaterländische Lieder eingeweiht. Die dargebotenen Gesangsvorträge wurden von den Zuhörern reichlich applaudiert. Eine Inspektion aus der guten alten Zeit, die sich auf der Bühne abspielte, wirkte auf die Zuhörerschaft zwerchfellerschütternd. Zwischen den verschiedenen Darbietungen gelangten die einzelnen Stiche und Resultate des Endschießens zur Verlesung. Der mit schönen Gaben ausgestafferte Gabentisch ließ in manchem Unteroffiziersherz den Wunsch aufkommen: wenn ich nur im Ehrengabenstich einen vordern Rang einnehme. Angesichts des Umstandes, daß unsere Sektion dieses Jahr ihr siebenzigstes Wiegenfest feiert, wurde in das Schießprogramm des diesjährigen Endschießens ein Jubiläumsstich eingeschaltet. Als Auszeichnung in diesem Stiche winkle den guten Schützen eine prächtig geschaffene Jubiläumsmedaille.

Im Mittelpunkt der fröhlichen Veranstaltung stand die Jubiläumsansprache unseres Präsidenten Korp. A. Ramsauer, die allgemeinen Anklang fand und ein wohlgerundetes Bild der Vereinstätigkeit während 70 Jahren bot. Einleitend erwies der Redner den beiden ältesten der anwesenden fünf Ehrenmitglieder, Adj.-Uof. Josef von Känel und Fourier Oskar Alder, eine besondere Ehrung, indem er ihnen die prächtige Jubiläumsplakette überreichte und ihnen herzlich dankte für ihre Treue zum Verein und zum vaterländischen Wehrwesen.

Die Verbundenheit der appenzellischen Offiziere mit dem Unteroffiziers-Verein kam in schöner Weise zum Ausdruck in der Ansprache des Vertreters des Offiziersvereins Herisau, Oberlt. Dr. J. Auer,

der auch an Stelle des leider erkrankten Präsidenten der Appenzellischen Offiziersgesellschaft, Herrn Oberstlt. Kast, Speicher, die Grüße und Wünsche der letztern überbrachte. Für den Unteroffiziers-Verein St. Gallen sprach dessen Präsident, Kamerad Ernst Mock, St. Gallen, welcher auch im Namen des kantonalen Verbandes st. gallisch-appenzellischer Unteroffiziere dem Jubilaren herzlich gratulierte. Fourier O. Alder, Heiden, Ehrenmitglied unserer Sektion, verdankte die ihm heute gewordene Ehrung und richtete warme sympathische Worte an den Unteroffiziersverein. Er betonte, daß er mit Freuden konstatierte, daß in den Reihen des UOV Herisau ein guter Geist herrsche, ein Geist des Schaffens und des Strebens. Herr Landammann Ackermann, kant. Militärdirektor, richtete an den UOV ein Schreiben, in welchem er seine Abwesenheit entschuldigte und mit patriotischen Worten dem Jubilaren gratulierte und seine Sympathie bekundete. Unser « Götlib » in Rapperswil (Unteroffiziers-Verein Seebezirk) begleitete sein Glückwunschschreiben mit einem Geschenk, bestehend in einem prächtigen Bilde der Rosenstadt. Telegraphische Grüße übermittelten Herr Oberstlt. Knellwolf, Herisau, Herr Hpmt. G. Kübler, St. Gallen, und der Unteroffiziersverein Toggenburg.

Nach Abwicklung des offiziellen Programms wurden noch einige frohe Stunden der Kameradschaft gepflegt. *Feldw. R. H.*

#### Unteroffiziersverein Suhrental

Am 3./4. Oktober führten wir bei schöner Witterung das eidg. Programm, sowie die Vereinsmeisterschaften im Gewehr- und Pistolenschießen durch, dessen Absendung am 31. Oktober am Stamm in Schöftland stattfand. Diese war nicht überaus gut besucht. Der Grund mag wohl der schlechten Witterung zuzuschreiben sein, denn wir vermieden besonders die Kameraden der umliegenden Gemeinden.

Noch nie war der Aufmarsch zur Durchführung des eidg. Programms ein solch großer wie dieses Jahr. Nicht weniger als 52 Kameraden haben das Programm im Gewehrschießen erledigt, auch der Besuch im Pistolenschießen war ein besserer, läßt aber immer noch zu wünschen übrig. Wir sollten unbedingt so weit kommen, daß der größere Teil unserer Kameraden die Handhabung der Faustfeuerwaffe erlernen würde. Dank der flotten Disziplin und Bereitwilligkeit aller Kameraden, fand dieser Anlaß eine reibungslose Abwicklung. Unser Experte, Wm. Rätzer aus Lenzburg, hatte alle Hände voll zu tun, bis alle die schönen Resultate unterzeichnet waren. Für seine Mühe den besten Dank. Daß durch die große Beteiligung der Erfolg nicht ausbleibe, ersehen wir aus den nachstehenden Sektionsresultaten:

**Gewehrschießen:** Sektionsdurchschnitt: 109.68 Punkte, 21 Kameraden erhalten die Anerkennungskarte. Beste Einzelresultate: 113 P. Wm. Lüthy Rud.; 112 P. Wm. Bolliger Ernst; 111 P. Wm. Neeser S.; 109 P. Lt. Alber Willy; Wm. Maurer Herm.; Feldw. Müller Samuel.

**Pistolenschießen:** Sektionsdurchschnitt: 131.73 P. 7 Kameraden erhalten die Anerkennungskarte. Beste Einzelresultate: 140 P. Füs. Hunziker Gottl.; 139 P. Wm. Bolliger Gottl.; 138 P. Wm. Kyburz Ed.; 133 P. Feldw. Müller Gottl.

**Handgranatenwerfen:** Dieses ist anlässlich der KUT in Laufenburg durchgeführt worden und ist nicht sehr glücklich ausgefallen. Sektionsdurchschnitt: 33.22 P. 3 Kameraden erhalten die Anerkennungskarte. Beste Resultate: 41 P. Wm. Gautschi Gottfr.; 35.5 P. Feldw. Müller Sam.; 34 P. Korp. Fäs Otto; 33.5 P. Lt. Alber Willy.

Die Vereinsmeisterschaft im Gewehrschießen gewann mit 165 P. Wm. Neeser Siegfr. (Plakettengewinner) und Bolliger Gottl., 161 P. (silberne Medaille); im Pistolenschießen mit 182 P. Wm. Kyburz Ed. (Plakette) und Bolliger Gottl., 179 P. (silberne Medaille).

**BASEL MARKTPLATZ**  **Dancing Singerhaus** Die gute u. preiswürdige Küche  
Feine offene Weine **Locanda Ticinese**  
Tel. 33.930 U. A. Mislin, Wachtm., SUOV-Mitgl.

**DIE INSERENTEN**  
erhalten, heißt:  
bei ihnen KAUFEN

**HABASUMA**  
  
**CIGARREN**  
10, 20, 30, 40 u. 50 Cfs. per Stück

## Gönnernfirmen unseres Unternehmens, die wir Ihnen empfehlen

**DALANG's Teigwaren** enttäuschen nie  
Modernste Fabrik der Branche in Muffenz-Basel

Metzgerei, Wursterei  
**GEBR. NIEDERDMANN**  
Zürich, Augustinergasse / Münzplatz · Rennweg 3 · Bahnhofstr. 69 „Trülle“  
TOUREN- und REISEPROVIANT

**Dändliker & Hotz A.-G., Thalwil**  
Leder- und Riemenfabrik  
**Militärleder-Lieferanten**

**Schweizerische Schmirgelscheiben-**  
**Fabrik A.-G., Winterthur**

**ZEITGEMÄSS**  
**WERBEN** heißt, nur Buchdruckarbeiten aus der  
Druckerei des „Schweizer Soldat“  
versenden: Aschmann & Scheller AG,  
Zürich 1, Brunngrasse 18, Tel. 27.164

**URTEIL** des U. O. V. über **Adler 8** Einfach  
von Mitgliedern **Glarus** **Stumpen** prima!  
10 Stück 80 Cts.

Der Verein gedenkt Mitte Dezember eine Felddienstübung durchzuführen im Jura und schon kurz nach Neujahr mit dem Training für die Schweiz. Unteroffiziers-Tage 1937 zu beginnen.

## Totenliste

### Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen

Am Nachmittag des 18. November wurde auf dem hiesigen Ostfriedhofe unser Veteranen-Kamerad

#### Fritz Kunzmann, Wachtmeister

welchem ein überaus zahlreiches Geleite bis zur Begräbnisstätte folgte, zur ewigen Ruhe bestattet.

Trotz längerem Krankenlager erreichte die Trauerkunde doch alle diejenigen überraschend, denen der Dahingeshiedene zu Lebzeiten einmal nahe stand.

Und daß unsere Sektion alle Veranlassung hat, diesem abberufenen Veteranen am Ende seiner Lebensbahn auch an dieser Stelle einige Worte der Erinnerung, aber auch des Dankes und der Anerkennung zu widmen, liegt nicht nur in seiner überaus langen Mitgliedschaft von 35 Jahren, sondern auch in den während dieses langen Zeitraumes unserer vaterländischen Sache entgegengebrachten Sympathien und den geleisteten Unterstützungen vielfacher Art begründet.

Kamerad Kunzmann, von Beruf Schreinermeister, war in seinem beruflichen Fache von anerkannter Tüchtigkeit.

Seine Lehrzeit absolvierte er in Lichtensteig, von wo ihn die damals übliche Wanderschaft nach der Westschweiz führte. Ein längerer Aufenthalt an zwei Kunstgewerbeschulen in Deutschland vermittelte ihm reiche berufliche Kenntnisse, die nach erfolgter Rückkehr in seine Vaterstadt bald seitens seiner Kollegen und weiterer Fachkreise erkannt wurden.

Die Berufung von Meister Kunzmann an die Spitze des städtischen Schreiner-, Glasermeister und Möbelfabrikanten-Verbandes, wo er das Präsidium während zwanzig Jahre innehatte, brachte ihn auch in enge Fühlung mit dem gleichnamigen schweizerischen Berufsverbände, in dessen Zentralvorstände er lange Zeit ein geschätzter Mitarbeiter war. Auch auf öffentlichem Gebiete hat der Dahingeshiedene zu Lebzeiten mit seinen reichen Erfahrungen und Kenntnissen der Allgemeinheit gedient und die städtische Bürgerschaft berief ihn dann auch in den Gemeinderat.

Während der baulichen Entwicklung der Stadt und der damit zusammenhängenden Blütezeit der Stickerei als Exportindustrie zählte die Firma Kunzmann zu den größten Holzbearbeitungsbetrieben der Ostschweiz.

Doch auch als Staatsbürger und Soldat ist unser wackerer Kamerad den ihm gestellten Aufgaben und Pflichten stets gerecht geworden. Als tüchtiger Gewehr- und Pistolenschütze vernahm man früher von seinem Können an manchen Schützen- und Unteroffizierstreffen.

Der Feldschützengesellschaft St. Fiden diene er als Vorstandsmitglied und umsichtiger Präsident während einer Reihe von Jahren.

Anlässlich des schweizerischen Unteroffiziersfestes von 1911, dessen Durchführung der Unteroffizierssektion St. Gallen übertragen war, berief ihn das Vertrauen seiner Kameraden an die Spitze des Bau- und Dekorationskomitees. Da war es ein Verdienst des nunmehr Verewigten, daß diese keineswegs leichte Aufgabe mit Geschick und zur großen Befriedigung des Unternehmens gelöst werden konnte.

Die Aktivdienstzeit rief den immer stark beanspruchten Kameraden zum Grenzschatze mit seiner Landwehreinheit ins Bündnerland und noch oft erzählte er später von seinen dabei gemachten mannigfachen Erlebnissen. Es war auch dem Schreibenden stets ein Vergnügen, mit Kamerad Kunzmann plaudernd und diskutierend beisammen zu weilen und die Meinungen über die bewegten Geschehnisse erlebter Zeiten auszutauschen.

Nun ist er nicht nur seinem trauten Familienkreise jäh hinweggenommen, sondern auch bei seinen Kollegen, Freunden und Kameraden wird die hinterlassene Lücke noch oft schmerzlich empfunden werden.

Als Unteroffiziere und Soldaten, für deren freiwilliges, außerdienstliches Wirken er stets volles Verständnis aufbrachte, geizt es uns, seiner früheren verdienstvollen Tätigkeit in unserer Sektion zeitlebens zu gedenken und ihn als lieben Kameraden in dankbarer Erinnerung zu behalten.

G.



**Glarus.** Der Skitag des Unteroffiziersvereins Glarus ist auf den 26. evtl. 27. Dezember d. J. festgesetzt worden. Im Monat Januar 1937 findet eine außerordentliche Generalversammlung statt.

**Zürichsee r. Ufer.** Familienabend am 23. Januar 1937, 2000, im Hotel Wildenmann in Männedorf. Anmeldungen von Produktionen sehr erwünscht! — V. und zugleich letzte Felddienstübung der laufenden Wettkampferiode am 21. evtl. 28. März 1937 im Zürcher Oberland. — Im Februar Mg.- und Lmg.-Kurs!

**Die nächste Nummer erscheint am 7. Januar 1937**  
**Le prochain numéro paraîtra le 7 janvier 1937**

*Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke, Gerlafingen*  
**WERKE IN GERLAFINGEN, KLUS, CHOINDEZ, RONDEZ, BERN, OLTEN**

**RADIATOREN**  
**FÜR ZENTRALHEIZUNGEN**  
in konkurrenzloser Auswahl von Modellen  
für alle vorkommenden Bauverhältnisse

**HEIZ-KESSEL**  
für Warmwasser- und Dampfbetrieb

**EISENWERK KLUS, KLUS KT. SOLOTHURN**

**FABRIKANLAGEN IN KLUS**  
2000 Arbeiter und Angestellte — Gegründet 1811